

München, 12. März 2019
4.879 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Entwicklung der Region München: Mobilitätsverbund und Bevölkerungsprognosen

Auf der RPV-Sitzung ging es um die strategische Ausrichtung des MVV und die Bevölkerungsprognosen für Bayern und die Region München

München (12.03.2019) – In der heutigen Sitzung des Regionalen Planungsverbands München (RPV) in Oberhaching präsentierte Dr. Bernd Rosenbusch, Geschäftsführer der Münchner Verkehrsverbund GmbH (MVV), Konzepte zum Wandel des MVV hin zum Mobilitätsverbund. RPV-Geschäftsführer Christian Breu erläuterte die Bevölkerungsprognosen für die Jahre 2017 bis 2037. Die Gesamtfortschreibung des Regionalplans wurde für verbindlich erklärt und tritt am 01. April 2019 in Kraft.

MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch forderte anlässlich einer Sitzung des Regionalen Planungsverbands München (RPV), den Großraum München vom Verkehr zu entlasten und die Mobilität in der gesamten Region sicherzustellen. Der gesamte Ballungsraum sei mobil, im Umkreis von mehr als 50 Kilometern pendelten die Arbeitnehmer. „Der Stau beginnt de facto schon in den Kreisstädten“, führte Rosenbusch aus. Und besonders an den Grenzen zum MVV-Gebiet leiden Gemeinden unter dem Autoverkehr. Verkehrsentslastung beginne im Außenraum der Region, dort gebe es allerdings noch keine nennenswerten und wirtschaftlichen Mobilitätsangebote wie Car, Bike Sharing oder gute Bedarfsverkehre als Zubringer zu den Regionalzügen.

Verkehrsentslastung durch Mobilitätsverbund

Abhilfe könne nur ein Mobilitätsverbund der Region München bringen: mit Schienen- und Tarifintegration der noch verbundfreien Gebiete sowie einer gemeinsamen, kundenfreundlichen Plattform für alle Mobilitätsangebote der Region München im Innen- und Außenraum. Die Basis dafür stellen ein starker ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) und die Integration aller neuen Mobilitätsformen und -angebote dar, um Attraktivität, Akzeptanz und Nutzung bei den Pendlern zu erhöhen. Rosenbusch führte die Vorgehensweise aus: „Für eine echte Verbundintegration der noch nicht im MVV beteiligten Landkreise mit einem Tarif und abgestimmten Fahrplänen sind folgende Schritte nötig: Erhebungen durchführen, Nahverkehrspläne ergänzen, den rechtlichen Rahmen anpassen und die Finanzierung sichern.“

Ein Verbund – ein Tarif

Gespräche mit den umliegenden Landkreisen der Region fänden bereits statt, wie etwa mit dem Landkreis Landsberg am Lech oder Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach. Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach wollen zeitnah eintreten, um von einem Verbund und einem einheitlichen Tarif zu profitieren. Rosenbusch stellte fest: „Langfristig ist es für die Landkreise wichtig, bei einem Verbund mitzumachen. Ein einzelner Landkreis kann die Herausforderungen der Digitalisierung, wie elektronische Tarife und neue Vertriebswege, alleine nicht bezahlen und wird sich daher digital ins Abseits führen.“ Ebenfalls stehe der MVV in Sachen Verbund im intensiven Kontakt mit dem bayerischen Staatsministerium.

Bevölkerungsentwicklung Bayern und Region München

RPV-Geschäftsführer Christian Breu erläuterte die Bevölkerungsprognose des Freistaats Bayern, nach der die positive Bevölkerungsentwicklung in vielen Teilen Bayerns bis 2037 anhält. Der Zuwachs erfolge überwiegend aus dem Ausland. Bayernweit gebe es allerdings deutliche Unterschiede. So werde Bayern voraussichtlich um 480.000 Einwohner wachsen, von jetzt 13,0 auf 13,48 Millionen Einwohner in 2037. Dieses Wachstum finde überwiegend in der Region München statt: plus 320.000 der bayernweit 480.000 Einwohner. Allerdings falle das Wachstum prozentual geringer aus als früher.

Region München 2037 jüngste Region Deutschlands

Ohne Zuwanderung würde Bayern wegen des seit längerem bestehenden Geburtendefizits schrumpfen. Auch wenn das Durchschnittsalter der Zuwanderer deutlich geringer ist als das der Bestandsbevölkerung, werde sich die Altersstruktur in Bayern drastisch wandeln. Grund dafür seien die geburtenstarken Jahrgänge (ca. 1959 bis 1969) der Babyboomer-Generation. Das Durchschnittsalter im Freistaat steige von jetzt 43,7 auf 46 Jahre bis 2037 an. In der Region München falle die Entwicklung bei Altersdurchschnitt und -aufbau der Bevölkerung durch eine altersselektive Zuwanderung junger Menschen aus dem Ausland (vor allem zwischen 18 und 30 Jahren) positiv aus. „Die Region München wird im Jahr 2037 eine der jüngsten Regionen deutschlandweit sein“, betonte Breu.

Regionalplan

Der Regionalplan tritt am 01. April 2019 in Kraft. Die Regierung von Oberbayern hat die Gesamtfortschreibung des Regionalplans für verbindlich erklärt und im März 2019 in ihrem Amtsblatt veröffentlicht. Der Regionalplan gibt den Rahmen für die kommunale Bauleitplanung und regionale Entwicklung vor.

* * *

Alle Sitzungsunterlagen inklusive Folien von MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch sowie Bevölkerungsprognose und Anlagen stehen unter:

<http://www.region-muenchen.com/aktuelles/sitzungen/2019/251pa-12mar19-top/>

Ansprechpartnerin für die Medien:
Katrin Möhlmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Regionale Planungsverband München (RPV)
Arnulfstraße 60, 3. OG, 80335 München
Tel.: +49 (0)89 53 98 02-27
E-Mail: k.moehlmann@pv-muenchen.de

* * *

Der Regionale Planungsverband München (RPV) ist der gesetzlich vorgesehene Zusammenschluss der Kommunen in der Planungsregion München: der 185 Gemeinden, acht Landkreise und der Landeshauptstadt München. Er ist Träger der Regionalplanung, beschließt über den Regionalplan sowie dessen Änderung und stimmt dabei die Interessen der Verbandsmitglieder ab. Die wichtigsten Themen sind: Siedlung und Freiraum, Verkehr sowie Wirtschaft. Die regionalen Interessen macht er bei raumwirksamen Projekten und Fachplanungen geltend. Auch bei Fortschreibungen des Landesentwicklungsprogramms wird er beteiligt. Weitere Informationen zum RPV finden Sie unter www.region-muenchen.com.